Stadt Lörrach

Fachbereich Finanzen

Haushaltsplanberatungen 2017

Standardthemen, Stand 15.11.2016

- Gewerbesteuer
- Einnahmen und Ausgaben des Finanzausgleichs
- Personalausgaben
- Bauunterhaltung (FB Grundstücks- und Gebäudemanagement und FB Straßen, Verkehr, Sicherheit)
- Bewirtschaftungskosten
- Werkhofleistungen
- Kinderbetreuung

Lörrach

Standardthema „Gewerbesteuer“

Gewerbesteuer

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Finanzplan:	Ansatz 2017
19.484.326 €	**24.514.945 €**	**21.933.706 €**	**23.435.747 €**	**21.388.121 €**	**20.000.000 €**	**20.000.000 €**	**21.000.000 €**

Gewerbesteuerumlage

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Finanzplan:	Ansatz 2017
3.833.554 €	**4.264.588 €**	**4.366.733 €**	**4.357.720 €**	**4.106.697 €**	**3.833.000 €**	**3.833.000 €**	**3.996.000 €**

Erläuterungen zur Gewerbesteuer:

zum Ergebnis 2015:

Das Ergebnis 2015 war besser als geplant, da es aufgrund von Nacherhebungen seitens des Finanzamts zu Mehrzahlungen kam. Auch lief die Konjunktur besser, sodass Firmen die Vorauszahlungen nach oben anpassten.

zum voraussichtlichen Ergebnis 2016:

Aktuell werden Mehreinnahmen von rund 3 Millionen Euro erwartet. Diese sind im Haushaltsplanentwurf 2017 bereits berücksichtigt.

zum Ansatz 2017:

Aufgrund dessen, dass der aktuelle Stand 2016 über dem Ansatz liegt, wurde 2017 entsprechend auf 21 Mio. Euro angepasst. Der Hebesatz beträgt **360 v.H.**.

Erläuterungen zur Gewerbesteuerumlage:

Der Umlagesatz beträgt ab 2017 **68,5 v.H.** des Gewerbesteuermessbetrags. Bis 2016 waren 69 v.H. festgelegt. Die Gewerbesteuerumlage bezieht sich auf die Ist-Einzahlungen des jeweils gleichen Jahres, in dem die Gewerbesteuerzahlung eingeht.
Die voraussichtliche Umlage 2017 wird wie folgt berechnet: 21.000.000 * 68,5 / 360 = 3.995.833 Euro.

Standardthema: Einnahmen und Ausgaben des FAG

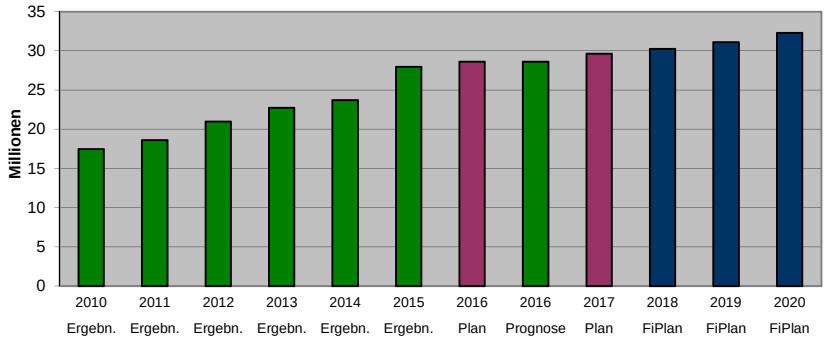
	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	HHP 2016 2016	Prognose 2016	HHP 2016 FiPl 2017	ANSATZ 2017
Saldo	**23.193.378**	**27.172.313**	**27.691.767**	**27.261.000**	**27.665.305**	**29.096.000**	**32.105.000**
Einnahmen (allgemeine Zuweisungen)	**46.599.080**	**50.777.112**	**53.986.746**	**55.170.000**	**55.335.450**	**57.250.000**	**58.463.000**
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	22.743.883	23.705.775	27.952.810	28.640.000	28.640.220	29.785.000	29.645.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.263.174	2.335.230	2.698.551	2.800.000	2.808.338	3.466.000	3.465.000
Familienleistungsausgleich	1.875.486	1.949.424	2.228.901	2.306.000	2.326.389	2.375.000	2.384.000
Schlüsselzuweisungen	19.285.109	22.356.801	20.676.680	20.996.000	21.131.277	21.191.000	22.538.000
Zuweisungen an Große Kreisstädte	431.428	429.881	429.804	428.000	429.226	433.000	431.000
Einnahmen (Sonderlastenausgleich)	**7.251.752**	**7.036.574**	**8.324.460**	**8.892.000**	**9.130.269**	**8.891.000**	**9.131.000**
Kindergartenlastenausgleich	2.542.174	2.650.390	2.641.375	2.690.000	2.687.830	2.690.000	2.690.000
Kleinkindförderung	2.136.290	1.839.467	2.773.501	3.293.000	3.362.125	3.293.000	3.362.000
Schullastenausgleich	2.495.689	2.468.731	2.832.031	2.832.000	3.003.861	2.832.000	3.003.000
Verkehrslastenausgleich	77.599	77.986	77.553	77.000	76.453	76.000	76.000
Ausgaben (FAG- und Kreisumlage)	**30.657.453**	**30.641.373**	**34.619.439**	**36.801.000**	**36.800.413**	**37.045.000**	**35.489.000**
FAG-Umlage	12.079.822	12.537.164	14.255.063	15.043.000	15.042.505	14.787.000	14.864.000
Kreisumlage	18.577.632	18.104.208	20.364.376	21.758.000	21.757.909	22.258.000	20.625.000

Erläuterungen:

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist eine im Grundgesetz verankerte Beteiligung der Gemeinden an einer Gemeinschaftssteuer. Diese beträgt 15% des im Land erzielten Aufkommens der Steuer sowie 12 % des im Land erzielten Aufkommens der Abgeltungssteuer.
Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird nach den Einkommenssteuerleistungen der Einwohner auf die Gemeinden aufgeteilt. Hierzu wird für jede einzelne Gemeinde eine Schlüsselzahl ermittelt. Diese Schlüsselzahl drückt den Anteil der einzelnen Gemeinde am Landesaufaufkommen aus. Der Berechnung wird die örtliche Steuerleistung der Gemeindeeinwohner nur bis zu bestimmten Höchstgrenzen zugrunde gelegt. Dieser beträgt 35.000 € für Ledige, bzw. 60.000 € für Ehepaare. Mit der Begrenzung des örtlichen Aufkommens auf ein Sockelaufkommen soll erreicht werden, dass sich die Steuerkraftunterschiede zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden verringern.

Die Schlüsselzahl wird berechnet, indem das Sockelaufkommen der Gemeinde ins Verhältnis zum gesamten Sockelaufkommen im Land gesetzt wird.
Das Sockelaufkommen wird für jedes dritte Veranlagungsjahr in der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik ermittelt. Die Ergebnisse stehen erst vergleichsweise spät zur Verfügung. Für die Berechnung der Schlüsselzahlen ab 2012-2014 galt die Statistik 2007, für 2015 bis 2017 die Statistik 2010. Finanzielle Auswirkungen durch höhere Einwohnerzahlen bzw. höheres Einkommensniveau ergeben sich somit erst mit fünf- bis siebenjähriger Verzögerung.



Die Schlüsselzahl bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die letzte Aktualisierung von 2014 nach 2015 brachte der Stadt zwar deutlich höhere Einkommensteueranteile, jedoch in der Folge auch geringere Finanzausgleichszahlungen und höhere FAG-/Kreisumlagen, sodass sich die Änderung im kompletten Finanzplanungszeitraum zunächst nachteilig auswirkt.

Landesweit werden im Haushaltsjahr **2017** rund **5,9 Milliarden €** erwartet. (Bisherige Prognose aus Mai-steuerschätzung für 2017: 6,0 Mrd.€.) Im Jahr **2016** wurde mit einem Aufkommen in Höhe von **5,7 Milliar-den €** geplant. Der Ansatz 2016 wird vermutlich erreicht, Verbesserungen sind derzeit nicht zu erwarten.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Die Gemeinden erhalten einen Anteil von 2,2 % am Umsatzsteueraufkommen.
Wie auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer eine im Grundgesetz verankerte Beteiligung der Gemeinden an einer Gemeinschaftsteuer von Bund und Ländern. ***In den Jahren 2017 und 2018 sind Sonderzahlungen aus dem Bundesprogramm zur Entlastung der Kommunen enthalten. Diese wirken sich jeweils mit jeweils ca. 600.000 Euro aus.***

Die Schlüsselzahl bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.
Landesweit werden im kommenden Jahr **2017** circa **833 Millionen €** erwartet. Für den Ansatz des HH-Jahres **2016**
wurde mit einem Umsatzsteueraufkommen in Höhe von **673 Millionen €** geplant. Der Ansatz wird voraussichtlich leicht übertroffen.

Familienleistungsausgleich

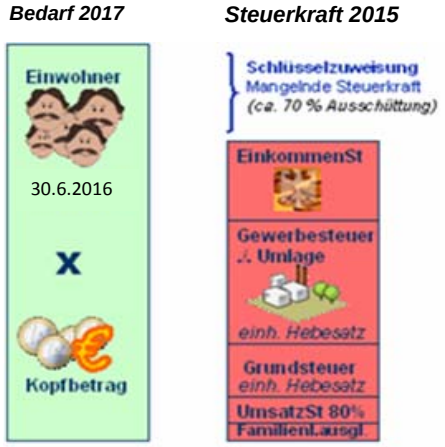
Die Systemumstellung bei der Auszahlung des Kindergelds zum 1.1.1996 hat bei Ländern und Gemeinden zu Mindereinnahmen bei der Lohn- und Einkommensteuer geführt. Zum Ausgleich hierfür erhalten die Länder zusätzliche Umsatzsteuerpunkte. Das Land beteiligt die Gemeinden mit 26 % an seinen Umsatzsteuermehreinnahmen. Die zusätzlichen Mittel fließen den Gemeinden nicht im Rahmen des allgemeinen Steuerverbunds, sondern über eine besondere Ausgleichsmasse zu.
Die Schlüsselzahlen entsprechen denen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer, weil die Gemeinden in diesem Verhältnis auch an den Steuerausfällen durch die Systemumstellung beteiligt sind.

Für die Gemeinden in Baden-Württemberg werden im Jahr **2017** insgesamt **474,5 Millionen €** erwartet. Für den Ansatz des Haushaltsjahres **2016**
berechnete man das Gemeindeaufkommen mit **459 Millionen €**. Der Ansatz wird voraussichtlich erreicht.

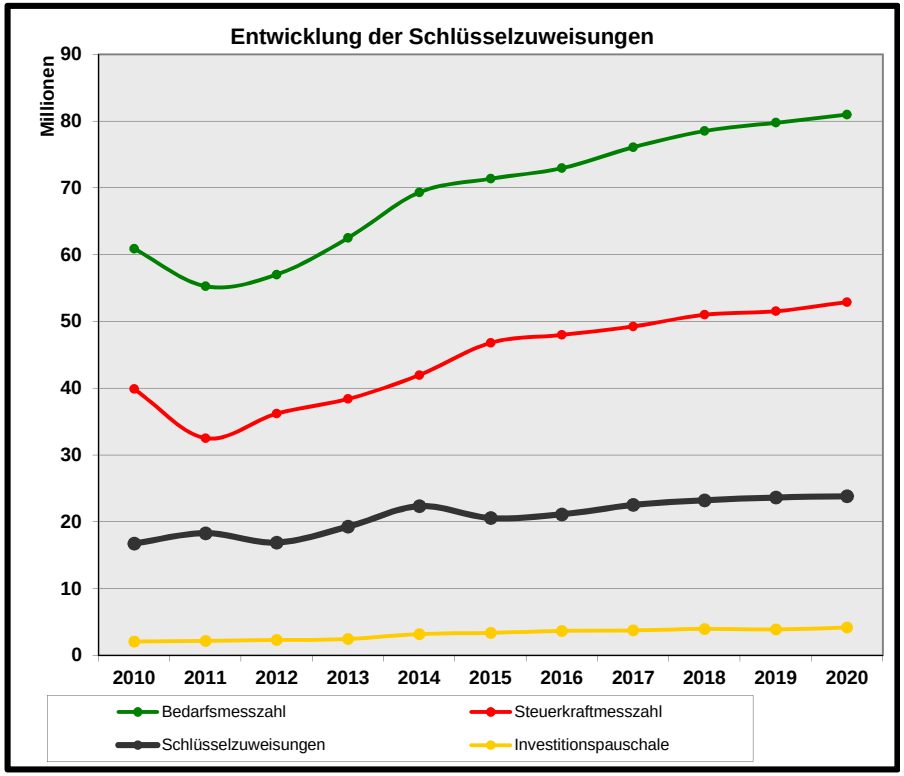
Schlüsselzuweisungen

Mit den Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich verfolgt das Land zwei gleichermaßen bedeutsame Zielsetzungen: Der Gesamtheit der Gemeinden sollen zusätzliche Einnahmen verschafft (vertikale Dimension) und gleichzeitig übermäßige Finanzkraftunterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden ausgeglichen werden (horizontale Dimension).
*Die Finanzausgleichsmasse setzt sich in Baden-Württemberg zusammen aus 23% des bereinigten Landesanteils an den Gemeinschaftssteuern (=abzüglich Familienleistungsausgleich, Kleinkindbetreuung und Länderfinanzausgleich) und 88,48 % der FAG-Umlage, welche von den Gemeinden und Landkreisen erhoben wird. Abgezogen werden Vorwegentnahmen durch das Land (**2016: 540 Mio. Euro, 2017: 740 Mio. Euro**). Aus der Finanzausgleichsmasse werden neben Schlüsselzuweisungen und Sonderlastenausgleich (u.a. Schul- und Kindergartenlastenausgleich) auch zweckgebundene Zuweisungen gewährt (Ausgleichsstock und Kommunaler Investitionsfonds).*

Die **Schlüsselzuweisungen** setzen sich aus den Zuweisungen "nach mangelnder Steuerkraft" und der Kommunalen Investitionspauschale (KIP) zusammen.
Bei den Zuweisungen nach der **mangelnden Steuerkraft** wird die eigene **Steuerkraft des Vorvorjahres** (Steuerkraftmesszahl) mit dem **Finanzbedarf** (Bedarfsmesszahl) verglichen. Der Bedarf wird errechnet, in dem die ***Einwohnerzahl*** mit einem vom Land aus der FAG-Masse errechneten ***Kopfbetrag*** multipliziert wird. Der Grundkopfbetrag wird für größere Kommunen prozentual erhöht, da diese mehr Aufgaben zu bewältigen haben.
Entsteht ein Fehlbetrag wird dieser durch Zuweisungen ausgeglichen. Die Ausschüttung beträgt rund 70 %. Ist die Steuerkraftmesszahl geringer als 60% der Bedarfsmesszahl, wird der darunter liegende Anteil zu 100% ausgeschüttet (Sockelgarantie).



Änderungen im HH-Jahr 2017 geg. Ansatz 2016					Auswirkung ca.
Die **Steuerkraftmesszahl**	steigt um	1.253.834	von		**-878.000 €**
48.004.534 €	*auf*	*49.258.368 €.*			
Dies wiederum ist auf die unterschiedlich hohen Steuereinnahmen zw. den Jahren 2014 und 2015 zurückzuführen:					
Gewerbesteuer netto (landeseinh. Hebesatz)		*-804.000 €*			
*Einkommensteuer **(mit Schlüsselz.lauf.Jahr)***		*+1.660.000 €*			
Sonstiges (Grund-,Umsatzsteuer, Fam.leist.ausg.)		*+398.000 €*			
Der **Kopfbetrag**	steigt um	53 €	von		**+2.273.000**
1.189 €	*auf*	*1.242 €.*			
Die Einwohnerzahl	steigt um	53	von		**+49.000**
48.737	*auf*	*48.790.*			
Die kommunale **Investitionspauschale**	erhöht sich um:	2,00 €			**+98.000**
75,00 €	*auf*	*77,00 €.*	*(pro Einwohner)*		
					+1.542.000



Die neue Landesregierung hat die Vorwegentnahmen aus der Finanzausgleichsmasse zu Gunsten des Landeshaushalts von 300 Millionen auf 500 Millionen Euro erhöht. Nach Gesetz werden bereits 240 Millionen entnommen, sodass die Vorwegentnahmen auf 740 Millionen Euro steigen. Weitere 50 Millionen werden umgeschichtet, beispielsweise zu den Landkreisen für die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) sowie für weitere Aufgaben der Stadt- und Landkreise als untere Ver-waltungsbehörde.
Für die Stadt Lörrach führen allein diese Änderungen zu geringeren FAG-Schlüsselzuweisungen in Höhe von rund einer Million Euro gegenüber der alten Regelung.

Im Vergleich zum Plan 2016 erhöhen sich die Schlüsselzuweisungen dennoch um 1.542.000 Euro. Einerseits liegt dies am insgesamt höheren Steuerniveau, andererseits an deutlich geringeren Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Lörrach in 2015 gegenüber 2014.

Die **Prognose** aus der Novembersteuerschätzung für **2016** liegt noch nicht vor

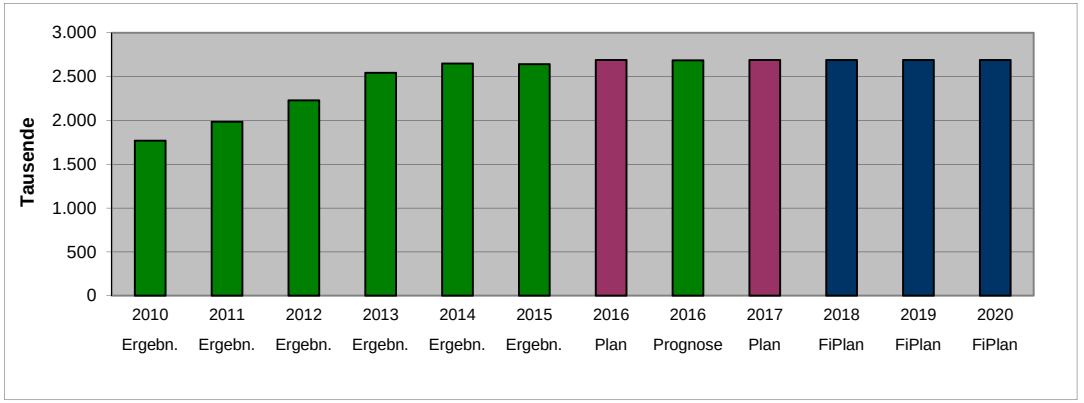
Kindergartenlastenausgleich

Die Förderzuständigkeit für die Betreuungsangebote im Kindergarten liegt seit 2004 bei den Gemeinden. Diese erhalten dafür pauschale Zuweisungen aus der Finanzausgleichsmasse. Das Volumen dieses Sonderlastenausgleichs beträgt derzeit 386 Millionen Euro pro Jahr (§29b FAG). Nach Übereinkunft zur Personalschlüsselerhöhung um 0,3 bzw. 0,2 je Gruppe bis 2013 vom 24.11.2009 wird die Masse 2010 um 18 Millionen, 2011 um 69 Millionen, 2012 um 110 Millionen und seit 2013 um 143 Millionen erhöht.
Die Träger der Einrichungen haben einen Förderanspruch gegenüber den Gemeinden von mindestens 63% der Betriebsausgaben, sofern sie in die Bedarfsplanung aufgenommen sind.

Die Verteilung der Masse erfolgt nach der Anzahl der betreuten Kinder im jeweils vorangegangen Jahr. Diese werden seit 2015 in 5 Stufen nach Anzahl der Betreuungswochenstunden aufgeteilt. Bei mehr als 44 Wochenstunden wird der Faktor 1,0 angesetzt. Bis 2014 gab es 3 Stufen. Eine Umrechnung der Vorjahre in das neue Modell ist nicht möglich. (Tabelle unten)

Die Kinderzahlen für 2017 zum 31.03.2016 liegen noch nicht vor.

Betreuungszeit	2013	2014	2015	2016	FiPl 2017	Faktor
betreute Kinder LÖ	1.420	1.456	1.510	1.539	1.539	
pro Einwohner	2,910%	2,995%	3,107%	3,154%	3,154%	
bis 29 Stunden	0	0	2	2	2	*0,4*
29 bis 34 Stunden	0	0	1.015	1.025	1.025	*0,6*
34 bis 39 Stunden	0	0	140	111	111	*0,8*
39 bis 44 Stunden	0	0	75	50	50	*0,9*
über 44 Stunden	0	0	278	351	351	*1,0*
gew. Kinderz. LÖ	999,2	1.051,0	1.067,3	1.100,6	1.100,6	
gew. Kinderz. Land	207.795	209.768	213.753	216.407	216.403	
Anteil Lörrach/Land	0,481%	0,501%	0,499%	0,509%	0,509%	



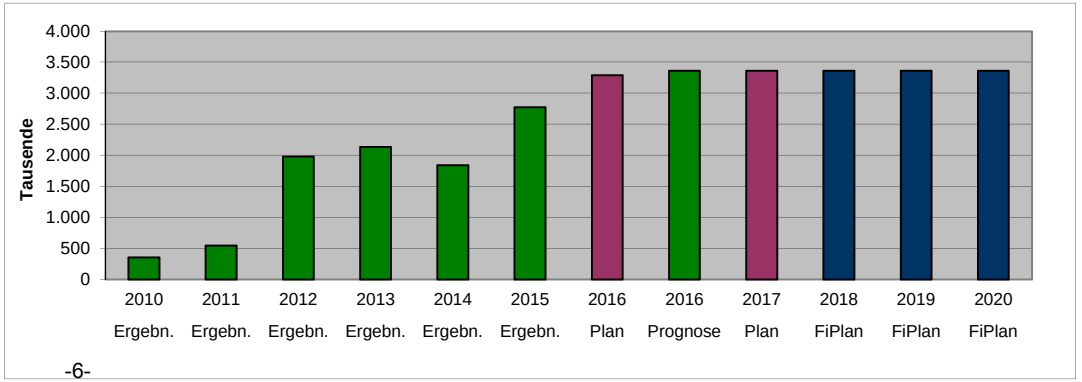
Kleinkindförderung

Seit 2009 fördert das Land die Betriebskosten der Kleinkindbetreuung in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Ziel ist eine Betreuungsquote von 34 % der 0-3-Jährigen, welche in Baden-Württemberg als bedarfsgerecht angesehen wird. Die Gemeinden erhalten vom Land Zuweisungen, welche von 60 Millionen Euro im Jahr 2009 bis auf 106 Millionen Euro im Jahr 2011 angestiegen sind. Im November 2011 hat die neue Landesregierung das Konnexitätsprinzip in Bezug auf den Ausbau der Kleinkindförderung anerkannt und die Landesmittel ab 2012 auf 444 Millionen angehoben (2013: 477 Millionen).
Ab 2014 wurde von Festbeträgen auf eine Förderung nach landesdurchschnittlichen Betriebsausgaben (derzeit 68%) umgestellt. Maßgeblich ist jeweils die Finanzstatistik des zweitvorangegangenen Jahres. Da die Anzahl der betreuten Kinder im entsprechenden Statistikjahr landesweit noch geringer war und zudem zunächst nicht alle Ausgaben (z.B. Gebäudekosten bei zentralem Gebäudemanagement) erfasst waren, sanken die Zuwendungen zunächst deutlich. Ab 2015 wurden höhere Elternanteile angesetzt (20% statt 8%). Zudem stiegen die Aufwendungen der Kommunen im jeweiligen Vorvorjahr insgesamt deutlich. Für 2017 wird zunächst die Ergebnisprognose 2016 angesetzt, da noch keine neueren Zahlen vorliegen. Es ist jedoch mit höheren Zuweisungen zu rechnen.

Die Förderbeträge werden nach der Zahl der im Gemeindegebiet in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege betreuten Kinder verteilt, die im März eines Jahres das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Zahl der Kinder wird nach der Betreuungszeit gewichtet. Seit 2015 wird die Beutreuungszeit in 6 Stufen mit unterschiedlichem Gewichtungsfaktor aufgeteilt.

Die Kinderzahlen für 2017 zum 31.03.2016 liegen noch nicht vor.

Betreuungszeit	2013	2014	2015	2016	FiPl 2017	Faktor
betreute Kinder LÖ	205	233	287	322	322	
pro Einwohner	0,420%	0,479%	0,590%	0,660%	0,660%	
bis 15 Stunden	0	0	39	31	31	*0,3*
15 bis 29 Stunden	0	0	9	2	2	*0,5*
29 bis 34 Stunden	0	0	82	109	109	*0,7*
34 bis 39 Stunden	0	0	27	24	24	*0,8*
39 bis 44 Stunden	0	0	3	0	0	*0,9*
über 44 Stunden	0	0	127	156	156	*1,0*
gew. Kinderz. LÖ	166,6	195,2	224,9	261,8	261,8	
gew. Kinderz. Land	44.267	48.366	53.405	56.376	56.376	
Anteil Lörrach/Land	0,376%	0,404%	0,421%	0,464%	0,464%	



Schullastenausgleich (Sachkostenbeiträge)

Die laufenden Schullasten werden zwischen Land und Kommunen aufgeteilt. Die Personalkosten der Lehrer an öffentlichen Schulen trägt das Land. Die laufenden sächlichen Schulkosten (wie auch Verwaltungs- und Gebäudekosten) fallen dem Schulträger zur Last.
Die kommunalen Schulträger erhalten jährliche Zuweisungen aus der Finanzausgleichsmasse. Dieser Sonderlastenausgleich ist notwendig, weil die Gemeinden und Landkreise nach der Zentralisierung der weiterführenden Schulen im Zuge der Schulreform zum Teil recht unterschiedlich mit Schulkosten belastet sind. Der Sachkostenbeitrag wird für alle Schüler gewährt. Ausgenommen sind lediglich die Grundschulen und die Fachschulen. Die Grundschulen, weil damit in der Regel alle Gemeinden gleichmäßig belastet sind, die Fachschulen, weil an ihnen nach dem Schulgesetz Schulgeld erhoben werden kann.
Die Höhe des Sachkostenbeitrags wird so bestimmt, dass die landesweiten laufenden sächlichen Schulkosten, differenziert nach Schularten, zu etwa 90 % - abzüglich der Vorwegentnahmen aus der Finanzausgleichsmasse durch das Land - ausgeglichen werden. Maßgeblich ist das drittvorangegangene Jahr.
Die für 2017 maßgeblichen Sachkostenbeiträge werden voraussichtlich erst im Januar, die Schülerzahlen im Mai 2017 veröffentlicht. Es wurde daher mit der Prognose 2016 geplant.

	2013			2014			2015			2016 Prognose			2017		
	Schüler	€	Zuweisung	Schüler	€	Zuweisung	Schüler	€	Zuweisung	Schüler	€	Zuweisung	Schüler	€	Zuweisung
Hauptschulen	692	1.119	774.348 €	632	1.176	743.232 €	610	1.312	800.320 €	625	1312	820.000 €	625	1312	820.000 €
Realschulen	797	568	452.696 €	788	582	458.616 €	801	651	521.451 €	806	750	604.500 €	806	750	604.500 €
Gymnasien	1.855	599	1.111.145 €	1.869	592	1.106.448 €	1.889	680	1.284.520 €	1.858	764	1.419.512 €	1.858	764	1.419.512 €
GS-Förderklassen	17	375	6.375 €	25	375	9.375 €	18	375	6.750 €	19	375	7.125 €	19	375	7.125 €
Förderschulen	93	1.625	151.125 €	91	1.660	151.060 €	122	1.795	218.990 €	89	1716	152.724 €	89	1716	152.724 €
Gesamt	**3.454**	*Ø723*	**2.495.689 €**	**3.405**	*Ø725*	**2.468.731 €**	**3.440**	*Ø823*	**2.832.031 €**	**3.397**	*Ø884*	**3.003.861 €**	**3.397**	*Ø884*	**3.003.861 €**

Verkehrslastenausgleich

Für den strukturpolitisch wichtigen und investitionsintensiven Bereich des kommunalen Straßenbaus und des ÖPNV stellt das FAG einen Sonderlastenausgleich bereit, für den eine eigenständige Finanzmasse, die Kraftfahrzeugsteuer-Verbundmasse eingerichtet wurde. Dabei stellt das Land den Gemeinden und Landkreisen 17,54% seines Kraftfahrzeugsteuer-Aufkommens zweckgebunden für die Erfüllung von Verkehrsaufgaben zur Verfügung. Vorwegentnommen werden 15 Millionen Euro für die Förderung des ÖPNV und 23,5 Millionen Euro als Komplementärmittel für Maßnahmen der Gemeinden, Landkreise und Zweckverbände, die aus Bundesmitteln gefördert werden (bis 2006: GVFG-Mittel). Von der verbleibenden Masse erhalten die Gemeinden 43,6% (25,5% für bestimmte Straßenarten je km, 18,1% nach Gemeindefläche) und die Landkreise 56,4%.

	2013			2014			2015			2016			2017		
	km	€	Zuweisung	km	€	Zuweisung	km	€	Zuweisung	km	€	Zuweisung	km	€	Zuweisung
Ortsdurchfahrten	4,400	6.300	27.720 €	4,400	6.200	27.280 €	4,400	6.200	27.280 €	4,400	6100	26.840 €	4,400	6100	26.840 €
Gem.Verbindungsstr.	6,600	2.600	17.160 €	6,600	2.600	17.160 €	6,600	2.600	17.160 €	6,600	2500	16.500 €	6,600	2500	16.500 €
nach Fläche	3.942	8,30	32.719 €	3.942	8,51	33.546 €	3.942	8,40	33.113 €	3.942	8,40	33.113 €	3.942	8,40	33.113 €
Gesamt			**77.599 €**			**77.986 €**			**77.553 €**			**76.453 €**			**76.453 €**

Zuweisungen an Große Kreisstädte

Große Kreisstädte, die keiner Verwaltungsgemeinschaft angehören erhalten 8,59 € pro Einwohner aus der Finanzausgleichsmasse. Die übrigen Großen Kreisstädte erhalten 3,53 € pro Einwohner der Gemeinde und 5,06 pro Einwohner der gesamten Verwaltungsgemeinschaft.

	2013			2014			2015			2016			2017		
	Einw.	€	Zuweisung	Einw.	€	Zuweisung	Einw.	€	Zuweisung	Einw.	€	Zuweisung	Einw.	€	Zuweisung
Lörrach	48.793	3,53	172.239 €	48.613	3,53	171.604 €	48.604	3,53	171.572 €	48.790	3,53	172.229 €	48.790	3,53	172.229 €
Verwaltungsgem.	51.223	5,06	259.188 €	51.043	5,06	258.278 €	51.034	5,06	258.232 €	50.790	5,06	256.997 €	51.220	5,06	259.173 €
Gesamt			**431.428 €**			**429.881 €**			**429.804 €**			**429.226 €**			**431.402 €**

Integrationslastenausgleich (neu ab 2017)

Zur Unterstützung der Städte und Gemeinden bei der Anschlussunterbringung von Asylbewerbern reicht das Land in den Jahren 2017 und 2018 jeweils 160 Millionen Euro der ihm zu diesem Zweck vom Bund zugewiesenen Mittel an die Kommunen weiter. Davon fließen 90 Millionen in den neu geschaffenen FAG-Integrationslastenausgleich. Aus diesem stehen der Stadt voraussichtlich 1.125 Euro pro Flüchtling in Anschlussunterbringung zu (Planansatz: 280.000 Euro bei geschätzten 250 Asylbewerbern in Anschlussunterbringung). Die übrigen Mittel werden als Projektförderung beritgestellt.

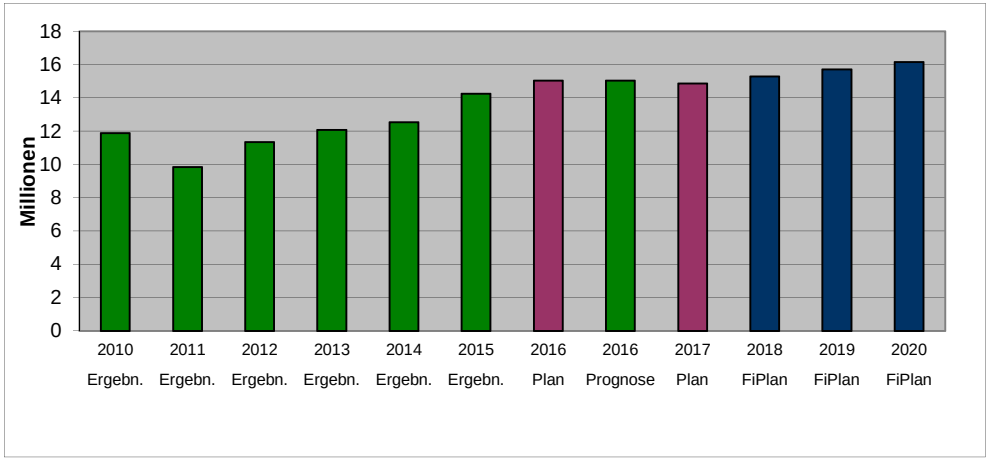
Finanzausgleichsumlage (FAG-Umlage)

Das Land erhebt von den Gemeinden jährlich eine Finanzausgleichsumlage, welche der Finanzausgleichsmasse zufließt (siehe Schlüsselzuweisungen). Bemessungsgrundlage hierfür ist die **Steuerkraftsumme,** welche das Aufkommen an Steuern und Schlüsselzuweisungen des zweitvorangegangenen Jahres berücksichtigt. Die Steuerkraftsumme berechnet sich, indem zu der Steuerkraftmesszahl (siehe oben) die Schlüsselzuweisungen aus mangelnder Steuerkraft des ebenfalls zweitvorangegangenen Jahres hinzuaddiert werden.

Der Basisumlagesatz beträgt derzeit 22,10% der Steuerkraftsumme.
Er erhöht sich um jeweils 0,06 % für jeweils 1 %, um das die Steuerkraftmesszahl 60 % der Bedarfsmesszahl übersteigt, höchstens jedoch auf insgesamt 32 %.

Der Umlagesatz beträgt im Jahr 2017: **22,34%**
Die Steuerkraftsumme liegt bei: **66.531.920 €** *(Basis: 2015)*

Jahr	Umlagesatz	Steuerkraftsumme	*Basis*	FAG-Umlage
2010	22,40%	53.092.691 €	*2008*	**11.892.763 €**
2011	22,10%	44.573.639 €	*2009*	**9.850.774 €**
2012	22,28%	50.925.235 €	*2010*	**11.346.142 €**
2013	22,16%	54.511.830 €	*2011*	**12.079.822 €**
2014	22,16%	56.575.651 €	*2012*	**12.537.164 €**
2015	22,40%	63.638.675 €	*2013*	**14.255.063 €**
2016	22,40%	67.154.039 €	*2014*	**15.042.505 €**
2017	22,34%	66.531.920 €	*2015*	**14.863.231 €**



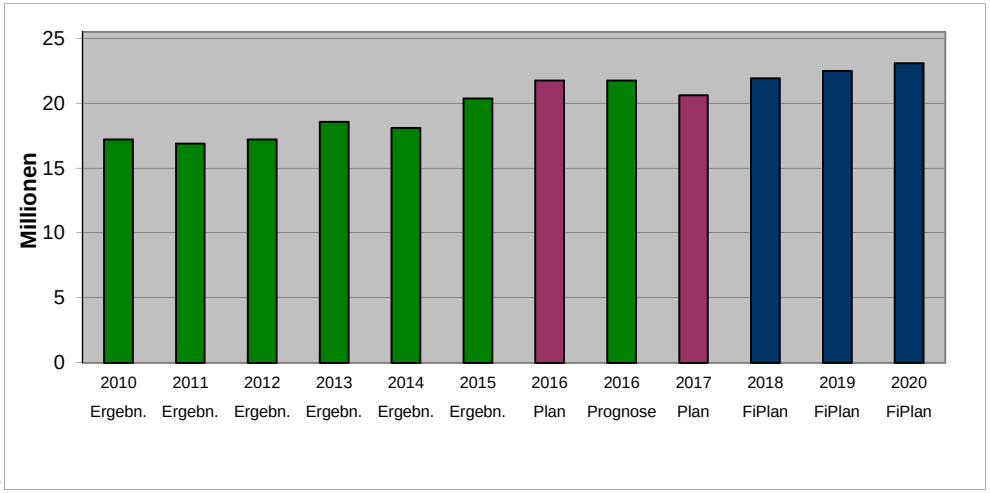
Kreisumlage

Die Kreisumlage wird durch die Landkreise von den kreisangehörigen Gemeinden erhoben und stellt die wichtigste Einnahmequelle der Landkreise dar. Der Hebesatz ist vom Kreistag für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen. Bemessungsgrundlage sind die Steuerkraftsummen der kreisangehörigen Gemeinden. Steuerstärkere Gemeinden zahlen dadurch eine höhere Kreisumlage, was zu einem zusätzlichen horizontalen Ausgleichseffekt zwischen den Gemeinden führt.

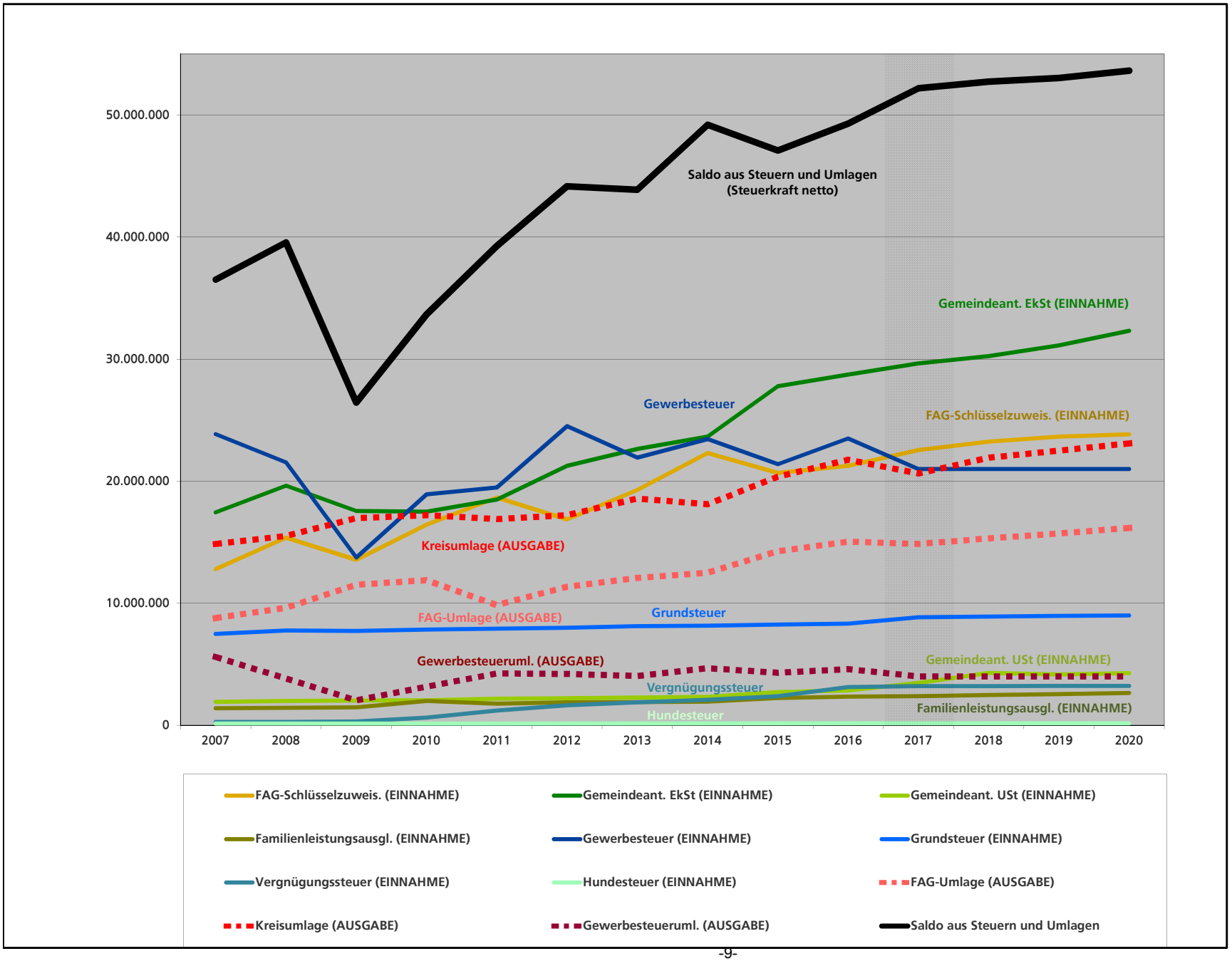
Bemessungsgrundlage ist wie bei der Finanzausgleichsumlage die **Steuerkraftsumme**, welche auf der Basis des zweitvorangegangenen Jahres errechnet wird.

Geplant wurde für 2017 mit einem Umlagesatz von: **31,00%**
Der tatsächliche Umlagesatz wird im November durch den Kreistag beschlossen.
Die Steuerkraftsumme liegt bei: **66.531.920 €** *(Basis: 2015)*

Jahr	Umlagesatz	Steuerkraftsumme	*Basis*	Kreisumlage
2010	32,40%	53.092.691 €	*2008*	**17.202.032 €**
2011	37,90%	44.573.639 €	*2009*	**16.893.409 €**
2012	33,80%	50.925.235 €	*2010*	**17.212.729 €**
2013	34,08%	54.511.830 €	*2011*	**18.577.632 €**
2014	32,00%	56.575.651 €	*2012*	**18.104.208 €**
2015	32,00%	63.638.675 €	*2013*	**20.364.376 €**
2016	32,40%	67.154.039 €	*2014*	**21.757.909 €**
2017	31,00%	66.531.920 €	*2015*	**20.624.895 €**



Entwicklung der Zuweisungen und Umlagen



Standardthema „Personalbudget“

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Finanzplan +2,5%	Ansatz 2017	Saldo zu Vorjahr	
18.485.210 €	**19.183.721 €**	**20.402.295 €**	**22.454.728 €**	**23.806.965 €**	**24.488.400 €**	**25.100.600 €**	**25.435.100 €**	**946.700 €**	**+3,9%**
davon **Personalaufwendungen (Kontengruppe 40, ohne 407)**			22.005.747 €	23.298.794 €	23.757.700 €	24.351.600 €	24.699.400 €	941.700 €	+4,0%
davon **Aufl. Rückstellungen Altersteilzeit** (nicht zahlungs-wirksam) **(Kontenart 407)**			-341.726 €	-269.839 €	-38.800 €	-39.800 €	-34.300 €	4.500 €	-11,6%
davon **Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 41)**			317.751 €	321.351 €	318.000 €	326.000 €	318.000 €	0 €	+0,0%
davon **sonst. ordentliche Aufwendungen** (u.a. ehrenamtl. Tätigkeit) **(Kontengruppe 44)**			472.955 €	456.658 €	451.500 €	462.800 €	452.000 €	500 €	+0,1%

Erläuterungen:	**Mehraufwand**	**Minderaufwand**	**Saldo**	
Tariferhöhung	568.600 €			2,35 % in 2017 und 0,4 % aus 2016
	29.500 €			ZVK-Beitragssatzerhöhung
	130.800 €			Entgeltordnung ab 2017
		73.000 €		Absenkung Jahressonderzahlung
	728.900 €	73.000 €	655.900 €	
Personalveränderungen	185.000 €			Stufensteigerungen/Beförderungen/Aufstockungen
	73.000 €			Rückkehr Elternzeit
	22.000 €			freiwilliges Soziales Jahr
		34.000 €		Auflösung Rückstellung Altersteilzeit
	280.000 €	34.000 €	246.000 €	
Versorgungsumlage Beamte	115.000 €			Versetzung 3 Beamte zu neuem Dienstherren
		60.000 €		Begründung neues Beamtenverhältnis
	86.000 €			ehem. Krankenhaus
	201.000 €	60.000 €	141.000 €	
Stellenneuschaffungen	71.000 €		71.000 €	strategische Mobilitätsplanung
Haushaltskonsolidierung		167.200 €	167.200 €	4-monatige Stellenbesetzungssperre,
2016 ff.				Wegfall Projektstellen und befristete Verträge
Summe	**1.280.900 €**	**334.200 €**	**946.700 €**	

Den Aufwendungen aus dem Personalbudget 2017 stehen folgende Zuschüsse und Erstattungen gegenüber

Schulverwaltungsassistenz	26.000 €
Stadtkasse (Erstattung Gemeinde Inzlingen)	27.000 €
Integrative Hilfen in Schulen und Kindertagesstätten	21.500 €
Förderung Integrationsbeauftragte/r	16.000 €
Personalrat (Erstattung durch Eigenbetriebe)	35.000 €
	125.500 €

Standardthema Bauunterhaltung

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
5.177.016 €	**3.997.668 €**	**5.095.692 €**	**5.417.875 €**	**6.666.265 €**	**5.809.100 €**	**6.401.700 €**

Bauunterhaltung Fachbereich 2200

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
3.071.822 €	**2.101.690 €**	**3.048.562 €**	**3.092.029 €**	**3.730.950 €**	**3.298.600 €**	**3.956.600 €**

davon Ansätze Einzelmaßnahmen *(Ergebnisse liegen nicht aufgeteilt nach Einzelmaßnahmen und Grundstock vor)*

Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
961.000 €	**1.197.000 €**	**1.609.000 €**	**1.506.000 €**	**1.490.000 €**	**1.635.000 €**	**1.437.500 €**

davon Ansätze Grundstock *(inkl. Quellleitungen)*

Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
916.600 €	**1.291.200 €**	**1.357.700 €**	**1.207.200 €**	**1.245.200 €**	**1.412.700 €**	**2.291.800 €**

davon Bauunterhaltung Werkhof

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
235.968 €	**162.104 €**	**217.160 €**	**183.671 €**	**281.490 €**	**250.900 €**	**227.300 €**

Bauunterhaltung Fachbereich 2400 *(inkl. Hochwasserschutz)*

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
2.105.194 €	**1.895.977 €**	**2.047.130 €**	**2.325.845 €**	**2.935.316 €**

Ansatz 2016	Ansatz 2017
2.510.500 €	**2.445.100 €**

davon Fremdfirmen

davon Einzelmaßnahmen

Ansatz 2016	Ansatz 2017
397.500 €	**295.000 €**

davon Grundstock

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
1.331.318 €	**1.230.424 €**	**1.346.361 €**	**1.527.031 €**	**1.655.515 €**

Ansatz 2016	Ansatz 2017
1.304.800 €	**1.285.800 €**

davon Bauunterhaltung Werkhof

davon Bauunterhaltung Werkhof

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
773.876 €	**665.553 €**	**700.769 €**	**798.814 €**	**843.228 €**

Ansatz 2016	Ansatz 2017
808.200 €	**864.300 €**

Standardthema „Bewirtschaftungskosten“

Gesamt

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
2.414.277 €	**2.661.839 €**	**2.746.918 €**	**2.957.588 €**	**3.131.900 €**	**3.220.500 €**

Strom

418.773 €	501.805 €	575.492 €	552.657 €	522.400 €	565.400 €

Gas

397.891 €	460.316 €	416.308 €	324.334 €	463.900 €	348.100 €

Heizöl

9.883 €	16.258 €	7.025 €	0 €	0 €	0 €

Fernwärme (früher bei Gas, inkl. Anschlusskostenbeiträge)

307.536 €	316.481 €	263.285 €	272.512 €	352.000 €	292.100 €

Wasser / Abwasser

256.724 €	289.667 €	314.545 €	321.162 €	334.100 €	332.900 €

Reinigung / Putz- und Pflegemittel

703.018 €	747.322 €	803.638 €	945.518 €	1.081.000 €	1.195.100 €

Holzhackschnitzel / Holzpellets

-3.962 €	7.069 €	30.404 €	23.960 €	30.700 €	36.300 €

Müll / Altpapierentsorgung

58.386 €	61.518 €	68.975 €	223.819 €	68.000 €	103.700 €

Gebäudeversicherung

120.429 €	125.240 €	132.426 €	135.289 €	134.700 €	134.700 €

Grundsteuer

44.089 €	53.325 €	54.526 €	54.909 €	50.200 €	49.700 €

Sonstiges

101.510 €	82.839 €	80.296 €	103.429 €	94.900 €	162.500 €

Erläuterungen:

Strom

2014 wurde der Strombezug für die Folgejahre europaweit ausgeschrieben. Die auf dieser Grundlage geschlossenen Stromlieferverträge wurden für die Lieferjahre 2017 und 2018 verlängert. Die Ansätze 2017 orientieren sich an den bei der Ausschreibung erzielten Konditionen. Der an der Börse erzielte Strompreis für 2017 liegt leicht unter dem Preis für 2016. Die gesetzlich geregelten Steuern und Umlagen liegen weiterhin auf hohem Niveau. Die Höhe der EEG-Umlage 2017 steht noch nicht fest, es wird allgemein von einer Erhöhung auf über 7 Cent/kWh ausgegangen.

Gas

Auch der Gasbezug der städtischen Abnahmestellen wurde 2014 europaweit ausgeschrieben. Die Gaslieferverträge wurden für die Lieferjahre 2017 und 2018 verlängert. Die Ansätze 2017 orientieren sich an den bei der Ausschreibung erzielten Konditionen. Der an der Börse erzielte Gaspreis für 2017 liegt leicht unter dem Preis für 2016. Witterungsbedingte Mehr- oder Minderverbräuche sind wie immer kaum vorhersehbar.

Öl

Auf Grundlage der energiepolitischen Ziele der Stadt Lörrach und im Zuge der Erneuerung der bestehenden Infrastruktur wurden inzwischen sämtliche Ölheizungen ersetzt. Aufwendungen für Heizöl fallen daher nicht mehr an.

Reinigung

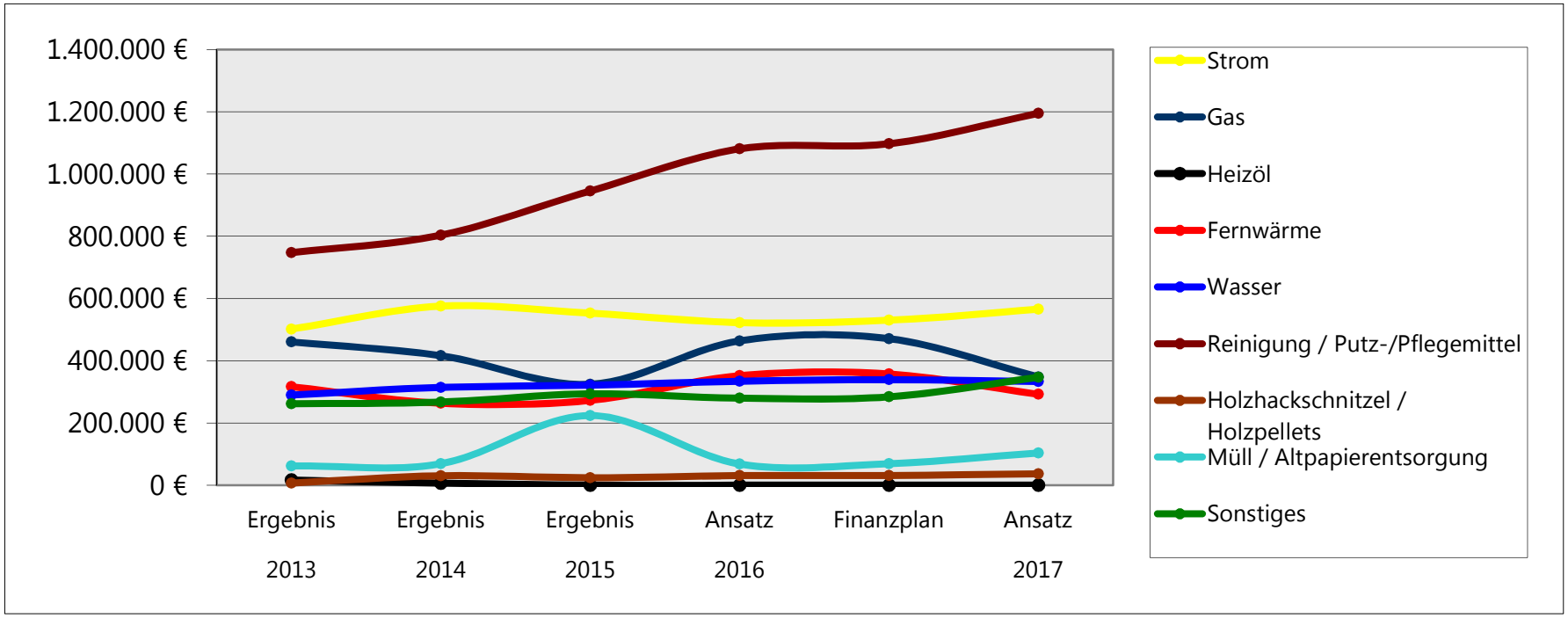
Die städtischen Reinigungsdienstleistungen wurden 2015 europaweit ausgeschrieben. Im Rahmen der Ausschreibung wurden von den neuen Dienstleistern höhere Standards verlangt als bisher. Insbesondere wurde die Reinigungsfrequenz an den Schulen erhöht und die Reinigungsqualität durch neue Leistungswertgrenzen verbessert (Vorlage 182/2014). Die neuen Dienstleister (Vorlage 111/2015) haben ab dem 1. Oktober 2015 ihre Aufgaben übernommen. Die Ansätze 2017 berücksichtigen das Ausschreibungsergebnis sowie den Tarifabschluss in der Reinigungsbranche.

Fernwärme

Es handelt sich um die regulären Contractingleistungen an Siemens und badenova sowie die Wärmelieferung von ratio Energie.

Sonstige Bewirtschaftungskosten (Holzpellets, Wasser, Müll, Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Hygieneartikel, Sonstiges)

Die Ansätze beruhen grundsätzlich auf den Ergebnissen der Jahre 2015 und berücksichtigen Entwicklungstendenzen.



Standardthema „Werkhofleistungen“

Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Saldo zu Vorjahr
2.476.280 €	**2.463.118 €**	**2.701.687 €**	**2.870.186 €**	**3.191.645 €**	**3.298.800 €**	**3.285.600 €**	**-13.200 €**
davon **Bauunterhaltung / Wartung (Gebäude / Grundstücke)**				281.490 €	250.900 €	227.300 €	-23.600 €
davon **Bauunterhaltung (Straßen/Signalanl. und Wasserläufe)**				843.228 €	808.200 €	864.300 €	+56.100 €
davon **Unterhaltung des beweglichen Vermögens (Aufstellung Verkehrsschilder, Leerung Parkautomaten usw.)**				256.430 €	226.000 €	255.000 €	+29.000 €
davon **Grün- und Baumpflege**				266.091 €	323.900 €	251.500 €	-72.400 €
davon **Straßenreinigung**				1.122.788 €	1.038.300 €	1.109.700 €	+71.400 €
davon **Winterdienst**				208.948 €	470.000 €	363.200 €	-106.800 €
davon **Sonstige Leistungen**				212.670 €	181.500 €	214.600 €	+33.100 €

Erläuterungen:

Der Eigenbetrieb Werkhof verfügt derzeit ohne die Leitung und Verwaltung über eine Mannstärke von 45 Mitarbeitern. In 2016 erfolg(t)en befristete bzw. kurzfristige Beschäftigungen gemäß des Organisationskonzeptes nur noch zum Abbau des beachtlichen Bestands an Urlaubsansprüchen aus Vorjahren. Der Einsatz befristeter Beschäftigungen als mehrmonatige Krankheitsvertretung wurde durch die kurzfristigen Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung ausgeschlossen. Dies führte zu einem spürbaren Rückgang der verrechenbaren Stunden und somit der Erlöse. Für 2017 wurde bei der Kalkulation die erwartete Produktivität von 2016 wie jedes Jahr eingehend überprüft. Die Ansätze orientieren sich daher an denen des Jahres 2016 und verändern sich im Verhältnis der Teilbereiche größtenteils nur marginal. Im Jahr 2017 wird der Werkhof in besonderem Maße von der Stellenbesetzungssperre betroffen sein. Darüber hinaus können bis auf Weiteres Langzeiterkrankte nicht durch befristete Beschäftigungen vertreten werden. Dies reduziert die Produktivität erheblich. Unter Berücksichtigung der Stellenbesetzungssperre sowie des fehlenden Ausgleichs für Langzeiterkrankte kommt es in 2017 durch die reduzierte Zahl verrechenbarer Stunden zu einer schmerzhaften Reduzierung der Erlössituation des Werkhofs. Da die Aufwendungen nicht im selben Maße reduziert werden können (insbesondere die naturgemäß unverändlichen Fixkosten), ist eine Erhöhung der Stundenverrechnungssätze ab dem 01.01.2017 unumgänglich.

Kinderbetreuung (Ergebnishaushalt und Investitionen)

Ausgaben (€)

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
Betriebskostenzuschüsse	6.434.945	6.399.466	7.045.815	8.286.820	9.395.811	10.115.643	9.867.200	11.769.400
Maßnahmen-/Bauunterhaltungszuschüsse	0	0	267.294	83.722	255.295	162.979	590.200	162.900
Kindergärten in städtischen Gebäuden	181.320	199.827	160.204	214.543	251.429	353.635	361.000	352.948
Gemeindekindergarten Brombach	637.292	658.698	752.958	821.689	892.752	984.031	971.100	1.192.207
Kindertagesstätte Villa Lila	0	64.663	167.511	210.579	350.486	339.798	381.400	419.800
Kindertagesstätte im Innocel-Quartier	0	0	0	75.858	887.704	1.622.835	2.130.000	2.231.497
Sprachförderung	53.254	59.468	62.698	20.473	17.110	42.394	58.000	58.000
Interkommunaler Kostenausgleich	29.997	17.683	53.765	27.362	39.854	15.952	23.600	25.500
Kindergartenverwaltung	110.632	127.437	142.145	160.204	212.326	262.085	309.400	290.772
Stiftung zur Förd. von Kindern u. Jugendl.	110.000	0	0	23.000	0	0	0	0
Summe Aufwendungen ErgebnisHH	**7.799.242**	**7.782.402**	**8.912.750**	**10.653.151**	**13.913.610**	**14.250.707**	**15.179.100**	**16.503.025**

Kindergärten in städtischen Gebäuden							300.000	750.000
Investitionszuschüsse	241.802	255.160	260.360	614.833	139.362	63.792	187.200	661.200
Kindertagesstätte im Innocel-Quartier				105.364	1.421.220	287.563		22.000
Gemeindekindergarten Brombach				8.703	50.262			
Investitionen	**241.802**	**255.160**	**260.360**	**728.901**	**1.610.844**	**351.355**	**487.200**	**1.433.200**

Einnahmen (€)

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
FAG Kindergartenlastenausgleich	1.763.310	1.983.290	2.227.935	2.542.342	2.648.619	2.640.691	2.690.000	2.690.000
FAG Förderung Kleinkindbetreuung	349.099	548.668	1.979.749	2.138.002	1.837.592	2.774.144	3.293.000	3.362.000
Interkommunaler Kostenausgleich	72.405	81.918	126.044	-1.386	66.587	74.506	50.000	50.000
Kindergärten in städt. Gebäuden	31.408	38.567	39.810	43.315	59.896	48.241	42.400	49.200
Gemeindekindergarten Brombach	105.938	110.202	101.823	138.702	165.502	154.157	142.700	164.000
Kindertagesstätte Villa Lila Kindergarten	0	0	0	7.380	28.280	38.869	45.000	44.000
Kindertagesstätte Villa Lila Krippe	0	12.668	39.640	36.530	34.873	42.880	42.000	55.000
Kindertagesst. im Innocel-Quartier Kiga	0	0	0	0	39.308	131.532	174.400	216.800
Kindertagesst. im Innocel-Quartier Krippe	0	0	0	0	57.248	204.467	234.000	262.500
Sonstige Einnahmen	5.918	0	0	1.115	142.784	0	0	0
Stiftung zur Förd. von Kindern u. Jugendl.	210.000	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einnahmen	**2.328.078**	**2.775.313**	**4.515.001**	**4.906.000**	**5.080.688**	**6.109.486**	**6.713.500**	**6.893.500**

Saldo (Zuschussbedarf ErgebnisHH)	**5.471.164**	**5.007.089**	**4.397.749**	**5.747.151**	**8.832.922**	**8.141.221**	**8.465.600**	**9.609.525**